

## Tümpel-Lebensraum für Amphibien



Der Wald ist für unsere einheimischen Amphibienarten ein sehr wichtiger Landlebensraum. Im 19. Jahrhundert wurden in den Wäldern viele Entwässerungsmassnahmen vorgenommen, um die unproduktiven, vernässten Flächen, forstwirtschaftlich zu nutzen. Natürliche Tümpel und Kleingewässer gingen verloren. Durch diese Entwässerungen, verschwanden auch viele Lebensräume, auf die unsere einheimischen Amphibienarten angewiesen sind. Geburtshelferkröte, Gelbbauchunke, Kammmolch oder Fadenmolch sind zwar eher unbekanntere Tierarten aber trotzdem wichtig für unser Ökosystem. Was sind denn genau Amphibien? Amphibien nennt man zu Deutsch: Lurche. Von den weltweit 7'000 Arten, die man kennt, sind nur 19 Arten in der Schweiz heimisch. Dazu gehören die Salamander, die Molche, die Kröten und die Unken. Um den Lebensraum wieder aufzuwerten und die stark gefährdeten Arten zu fördern, wurden in den letzten Jahren diverse Tümpel in Erlinsbach angelegt.

Gut besonnte Tümpel, fördern die Attraktivität des Lebensraumes. Damit genügend Licht und Wärme auf die Wasseroberfläche treffen, ist eine Auslichtung der Bäume und Sträucher unerlässlich. Ebenfalls ist es wichtig dass in der näheren Umgebung Kleinstrukturen vorhanden sind, die den Landlebensraum der Lurche aufwerten. Lesesteinhaufen, Wurzelstöcke oder liegendes Totholz sind als Unterschlupfmöglichkeiten wichtig für die Tiere. Es braucht nicht für jeden Tümpel ein Projekt und häufig kann man solche Aufwertungen ohne grossen Zusatzaufwand machen. Wird eine Waldstrasse neu instand gestellt, können mit dem Bagger kleinere „Löcher“ entlang der Strasse ausgehoben werden, in denen sich dann die Amphibien ansiedeln können. Bei grösseren Aufwertungen, ist der Waldeigentümer auf die Finanzierung durch Externe angewiesen. So wurden im Jahre 2014 beim südostexponierten Waldrand beim Bläuehof auf Buech, auf einer Länge von etwa 100 Metern, Tümpel erstellt. Der bereits vernässte Waldrandbereich und der lehmige Untergrund waren ideal. Somit mussten keine fremden Materialien eingebracht werden. Dieser Tümpelbau wurde von der IBA Aarau finanziert. Bereits im ersten Sommer nach der Erstellung der Tümpel wurden Gelbbauchunken festgestellt.



Der Forstbetrieb Jura engagiert sich gemeinsam mit dem Departement BVU und verschiedenen Institutionen und Stiftungen für einen amphibienfreundlichen Lebensraum Wald – schauen Sie beim nächsten Frühlingsspaziergang doch etwas genauer hin, wenn Sie an einem scheinbar leblosen Tümpel vorbeilaufen.

*NLK Erlinsbach*